

## Ausschuss Littering an der Aare und der Emme

### Ausgangslage

Seit dem Jahrhundertsommer 2003 organisiert die repla espaceSOLOTHURN zusammen mit den Sozialwerken ProWork und Perspektive Arbeitseinsätze gegen das Littering an der Aare und der Emme. Die Arbeitseinsätze haben sich gut bewährt und werden von den Gemeinden und den Besuchern sehr geschätzt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der beteiligten Institutionen koordiniert die Arbeiten.

### Bilanz der Arbeitseinsätze 2022

Beide Sozialwerke sammelten 2022 während insgesamt 1500 Einsatzstunden Abfälle an den Flussufern (ProWork 1140 Std., Perspektive 360 Std.). Die gesamte Abfallmenge betrug rund 53 100 Liter (ProWork 28 300 Liter, Perspektive 24 800 Liter). Die Einsatzstunden und die Abfallmenge liegen damit leicht unter den Werten des Vorjahres. Die Gesamtmenge entspricht rund 1500 Abfallsäcken à 35 Liter.

Aufgrund des schönen Wetters in diesem Jahr kann davon ausgegangen werden, dass die Naherholungsgebiete wiederum stark genutzt wurden. Ein Zusammenhang zwischen dem Wetter und der Abfallmenge besteht somit kaum. Vielmehr ist das Publikum und dessen Verhalten der massgebende Faktor für die gelitterte Abfallmenge.

### Besonderheiten

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindewerkhöfen wird von allen Seiten sehr geschätzt. Auch von den Besuchern erhielten die Sozialwerke lobende und anerkennende Worte. Die aufgestellten Abfallfässer wurden gut genutzt, indem der Abfall zu den Fässern gestellt wurde und dadurch weniger Unrat verstreut war. Die Situation bei den neuralgischen Stellen in Selzach beim Sängli und in Derendingen beim Kreuzplatz hat sich dadurch etwas entschärft.

Ein weiterer positiver Punkt ist, dass die Sozialwerke auf die Bedürfnisse der Kundschaft eingehen – so bieten sie eine flexible Ausführung der Touren an; bei Bedarf erfolgen die Touren auch auf Abruf.

Ein negativer Punkt ist die grosse Anzahl Zigarettenstummel, die sehr zeitintensiv zum Auflesen sind und die sich in der Abfallmenge kaum niederschlagen. Unangenehme Schwierigkeiten bieten die vielen Glasscherben und die Hundekotsäcke.

Das vom Amt für Umwelt organisierte «Ämmefescht» mit Einweihung des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes fand am 15. Mai 2022 statt. Die repla wurde eingeladen, die Bevölkerung über das Spannungsfeld «Naturschutz versus Erholungsnutzung an der Emme» zu informieren. Mit ansehnlichen Postern und einem aufschlussreichen Quiz über die Verrottungsdauer verschiedener Materialien wurde u. a. auch das Litteringprojekt vorgestellt.

### Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten lagen unverändert im Rahmen der letzten Jahre bei rund 40 000 Franken. Der Anteil der Arbeitseinsätze machte rund 32 000 Franken aus. Die Finanzierung erfolgte durch die 10 beteiligten Gemeinden zusammen mit der repla.

### Weiteres Vorgehen

Die Arbeitseinsätze sind ein wichtiger Bestandteil sowohl seitens der Sozialwerke wie auch der Gemeinden und sollen auch im Jahr 2023 im bewährten Rahmen weitergeführt werden. Im nächsten Jahr steht das 20-jährige Jubiläum an, das mit einem besonderen Anlass gefeiert werden soll. Wir hoffen nach wie vor, dass mit der Säuberung der Flussufer nicht nur das Endergebnis, nämlich saubere Ufer resultieren, sondern auch präventiv Anreize für eine Verhaltensänderung geschaffen werden.

Biberist, Dezember 2022

Martin Huber, BSB + Partner